

NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Fotowettbewerb für den Landkreiskalender 2025

Das Naturium am Inn veranstaltet in diesem Jahr einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Vogelwelt im Europareservat Unterer Inn“. Die 13 schönsten Bilder werden im Jahreskalender 2026 des Landkreises Rottal-Inn veröffentlicht und es winken tolle Preise für die Gewinnerfotos.

Im „Vogelparadies“ auf den Stauseen am unteren Inn kann man über das Jahr hinweg über 300 Vogelarten entdecken. Während der Vogelzugzeiten rasten hier im Frühjahr und Herbst tausende Vögel auf den Sandbänken im Inn.

Jetzt gilt es: Ausschau halten nach unseren gefiederten Gästen und die Bilder gleich versenden als jpg-Datei (mind. 3 MB und 150 ppi/dpi max. 30 MB) mit Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer, Aufnahmezeitpunkt und -ort sowie die ausgefüllte Einverständniserklärung an gewinnspiel@rottal-inn.de.

Für Rückfragen steht das Team des Naturium am Inn unter naturium@rottal-inn.de oder 08573 1360 zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz im Landkreis Rottal-Inn.

Eingesendet werden dürfen lediglich Motive, die im Europareservat Unterer Inn aufgenommen wurden. Nachträgliche Bildkorrekturen sind nicht erlaubt.

Eine Fachjury entscheidet über die 13 Sieger-Fotos.

Abgabe einer Einverständniserklärung zur Verwendung und Veröffentlichung für die Werbezwecke des Landkreises Rottal-Inn. Diese steht unter www.naturium-am-inn.eu/downloads

Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2025, später eingereichte Bilder werden nicht mehr gewertet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Spaß beim Erkunden und Fotografieren!



Die Vogelwelt im Europareservat Unterer Inn ist diesmal Thema des Fotowettbewerbes zum Landkreiskalender 2026. (Foto: Isolde Ulbig)

Ein Abend mit dem „Vogelphilipp“ am Sonntag, 29. Juni 2025

Das Team des Naturiums freut sich auf einen Vortrag mit Buchvorstellung von Philipp Herrmann, dem „Vogelphilipp“, Gebietsbetreuer im unteren Isartal und einer breiten Öffentlichkeit bekannt aus den Social-Media-Portalen Instagram und Facebook.

Keiner kennt unsere heimischen Vögel und ihr Gezwitscher so gut wie er. Der Klang der Vogelstimmen hat viele Fans, aber nur wenige wissen, wer sich hinter den manchmal sehr durchdringenden, oftmals aber wunderschön melodischen Gesängen verbirgt. Zu seinem ersten Buch „Vögel bestimmen mit den Ohren“ präsentiert der Vogelphilipp eine besondere, audiovisuelle Klangreise in die Welt der Vogelstimmen. Neben lustigen Anekdoten aus der Vogelwelt verrät er Tricks, wie man einzelne Stimmen aus dem Konzert heraus hört und was es mit den „wildem 13“ auf sich hat.

Noch mehr zu erfahren gibt es über unsere gefiederten Nachbarn bei der Vogelstimmen-Wanderung mit dem Ornithologen Philipp Herrmann. Wir erleben eine naturkundliche Exkursion mit lustigen Anekdoten aus der Vogelwelt.

16 Uhr: Vortrag „Faszination Vogelstimmen“

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Teilnahmegebühr: Erwachsene 10 €, Kinder 5 €
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

17.30 Uhr: Vogelstimmen-Exkursion

„Das Einmaleins der Vogelstimmen“
Dauer: ca. 1,5 Stunden, Teilnahmegebühr: Erwachsene 5 €, Kinder 3 €
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Wir bitten um Anmeldung im Naturium (Kontaktangaben siehe „Veranstaltungen“).



Der „Vogelphilipp“ – bekannt aus Social-Media kommt ins Naturium. (Foto: Alexey Testov – www.testov.de)



Philipp Herrmann ist mit zwei Veranstaltungen zu Gast in Ering: einem Vortrag und einer Vogelstimmen-Exkursion. (Foto: Kai Knappe)

Besichtigung des neuen Umgebungsgewässers am Kraftwerk Braunau-Simbach

Naturium-Guides und Mitarbeiter des Naturiums hatten Gelegenheit zu einer Führung an der durch den Kraftwerksbetreiber VERBUND errichtete Fischwanderhilfe am Kraftwerk Braunau-Simbach. Beim einleitenden Vortrag von Projektleiter Rene Tezzele war viel Interessantes über Planung und Entstehung des 2024 fertiggestellten, etwas mehr als drei Kilometer langen Umgebungsgewässers zu erfahren.

Die neue Fischwanderhilfe soll das Kraftwerk für Fische und andere Wasserlebewesen passierbar machen und gleichzeitig neuen Lebensraum für Fische, Vögel, Insekten und viele andere Arten bieten. Auf der gesamten Länge wird eine Höhendifferenz von 10 Metern überwunden, die Wassermenge im Umgebungsgewässer wird dabei an die jahreszeitlichen Gegebenheiten angepasst und beträgt zwei bis sechs Kubikmeter in der Sekunde. Genau wie bei der Fischwanderhilfe in Ering wird auch in Simbach jährlich eine Spülung des Gewässers vorgenommen, um einer Verschlämmung vorzubeugen und um das Kiesbett als Laichplatz für Fische zu erhalten. Das Flussbett wurde mit Bentonitmatten abgedichtet um ein Abflauen des Wassers in den Waldsee zu verhindern. Strukturelemente wie Steine und Tothholzelemente sorgen für zusätzliche Dynamik im Wasserlauf.

Im Anschluss an den Vortrag konnten wir uns bei einem Spaziergang entlang der Strecke im Unterlauf des neuen Umgebungsgewässers selbst ein Bild von dem neu entstandenen Lebensraum machen. Bei dem Rundgang fiel auf, dass die Vegetation sich bereits sehr gut entwickelt hat. Unser Fazit: Dort wo der Mensch durch Baumaßnahmen in die Natur eingreift, kann er durch Renaturierungen wieder gute Bedingungen für die Artenvielfalt schaffen. Das wird deutlich anhand der beiden bisher entstandenen Fischwanderhilfen an den Kraftwerken Ering-Frauenstein und Braunau-Simbach.



Der Unterlauf am Umgebungsgewässer Braunau-Simbach. (Foto: Isolde Ulbig)



Wir machten einen schönen Spaziergang am Ufer des Umgebungsgewässers. (Foto: Isolde Ulbig)

Der Natura-2000-Tag und Internationaler Tag der Artenvielfalt am Unteren Inn

Der Rückgang der Artenvielfalt auf unserem Gebiet ist dramatisch. Von den heimischen Tier- und Pflanzenarten allein in Deutschland ist gut ein Drittel im Bestand gefährdet und in der Roten Liste erfasst. Darunter sind Arten wie Nachtreiher, Blaukehlchen, Bekassine, Großer Brachvogel, Dunkler Wiesknopf-Heidebläuling, Eremitenkäfer, Deutscher Sandlaufkäfer, Askulapnatter, Smaragdeidechse, verschiedene Orchideenarten wie z. B. die Pyramiden-Hundswurzel und der Fransen-Enzian.

Bei unserer Familien-Exkursion zum Natura-2000-Tag und Tag der Artenvielfalt im Bereich des Kraftwerkes Ering-Frauenstein gingen wir ausgerüstet mit Ferngläsern, Becherlupen und Artenlisten um zu schauen, welche Arten wir hier finden können.

Darunter waren erfreulicherweise Insekten-Arten wie der Aurorafalter, verschiedene Bläulinge, Dünen-Sandlaufkäfer, Trauer-Rosenkäfer, einige Libellenarten wie die Azurjungfer, Sand- und Furchenbienen, verschiedene Hummelarten. Wir sahen einen Eisvogel über das Altwasser fliegen, und hörten den Kuckuck und den Pirol rufen.

Insgesamt ist das Fazit jedoch ermutigend. Es ist ein jährlicher Rückgang an den Populationen sämtlicher Arten zu verzeichnen.

Alle wildlebenden Tier- und Pflanzenarten unserer Heimat spielen eine entscheidende Rolle für das Gleichgewicht unserer natürlichen Umwelt und damit auch für den Menschen. Der anhaltende Verlust der Artenvielfalt erfordert ein Umdenken im alltäglichen Leben für mehr Umwelt- und Naturschutz.



Exkursion zum Natura-2000-Tag und Tag der Artenvielfalt mit dem Naturium am Inn. (Foto: Isolde Ulbig)



Exkursion zum Natura-2000-Tag und Tag der Artenvielfalt mit dem Naturium am Inn. (Foto: Isolde Ulbig)

DAS ARTENPORTRAIT

Insekten des Monats Juni:

Die Ameisenbläulinge

Als Ameisenbläulinge bezeichnet man mehrere Schmetterlingsarten aus der Familie der Bläulinge, die in ihrem Fortpflanzungszyklus Ameisen benötigen. Die Entwicklung der Raupen und ihre Abhängigkeit von Ameisen verläuft bei den einzelnen Arten unterschiedlich.

Die „echten“ Ameisenbläulinge (Phengaris-Arten):

Der Dunkle und der Helle Wiesenknochenfameisenbläuling, der Lungenenzian-Ameisenbläuling, der Thymian- sowie der Kreuzenzian-Ameisenbläuling sind in ihrer Raupenentwicklung komplett abhängig von bestimmten Knotenameisen der Gattung Myrmica.

Die jungen Raupen fressen zuerst in den Blüten ihrer spezifischen Futterpflanze, die sich im Namen der Bläulingsart wiederfindet. Später bohren sie sich raus und lassen sich zu Boden fallen. Sie riechen wie Ameisenlarven und lassen sich von Knotenameisen in den Ameisenbau eintragen. Sie imitieren den Nestgeruch der Ameisen und werden dort sogar der eigenen Brut bevorzugt gepflegt und gefüttert. Gleichzeitig fressen sie aber auch die Larven der Ameisen. Zusätzlich zu ihrer geruchlichen Tarnung scheiden sie zuckerhaltigen Honigtau für die Ameisen aus, was die Bevorzugung vielleicht erklärt. Die Bläulingsraupen überwintern gut versorgt im Ameisennest und verpuppen sich dort. Wenn sie im Frühjahr schlüpfen, müssen sie allerdings schnell den Ameisenbau verlassen, weil sie mit ihrer Puppenhülle ihre geruchliche Tarnung verlieren und die Ameisen sie dann nicht mehr als artigen erkennen und als Beute betrachten.

Weitere myrmecophile Bläulingsarten:

Teilweise parasitisches Verhalten zeigen auch die bei uns häufigen Idas-Bläulinge (Ginsterbläuling, Plebejus idas) und die Hauhechelbläulinge (Gemeiner Bläuling, Polyommatus icarus), sowie der Himmelblaue Bläuling, der Argus-Bläuling und weitere Arten. Ihre Abhängigkeit von Ameisen bei der Raupenentwicklung ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Raupen des Hauhechelbläulings kommen notfalls auch gut ohne Ameisen zurecht. Idas- und Himmelblauer Bläuling entwickeln sich dagegen besser mit der Hilfe von Wegameisen der Gattung Lasius oder Formicus, während der Argus-Bläuling schon eine größere Abhängigkeit von Ameisen entwickelt hat.

Die Raupen des Idas-Bläulings scheiden Honigtau aus und lassen sich von Ameisen auf ihrer Futterpflanze (Schmetterlingsblütler wie Hornklee, Steinklee, Wundklee) bewachen wie Blattläuse. In einem späteren Raupenstadium lassen sie sich von den Ameisen in deren Nest eintragen und verpuppen sich dort und überwintern. Nach dem Schlupf müssen sie schleunigst aus dem Ameisennest, um nicht von diesen gefressen zu werden.

Zum Schutz vor Ameisenbissen haben manche Bläulingsraupen eine asselartige Gestalt und können ihren Kopf unter ein Schild zurückziehen, andere sind stark behaart. Erst seit Kurzem weiß man, daß Ameisen im Bau auch akustisch miteinander kommunizieren. Vor allem die Königin gibt Laute ab. Die Raupen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings ahmt diese Königinnenlaute nach und bewirkt damit, daß die Arbeiterameisen sie bevorzugt füttern, säubern und beschützen.

Die Abhängigkeit von mehreren Faktoren in der Raupenentwicklung machen die Ameisenbläulinge so anfällig für Gefährdungen. Ist die manchmal einzige Raupenfutterpflanze oder die bestimmte Ameisenart nicht mehr vorhanden, kann sich der Schmetterling nicht mehr vermehren und stirbt (regional) aus.

Dr. Beate Brunninger



Der Hauhechel-Bläuling. (Foto: Dorena Buchmeier)



Idas-Bläulinge bei der Paarung. (Foto: Isolde Ulbig)

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Die Sonntagsführungen jeden 1. + 3. Sonntag:

Mit der Biologin Dr. Beate Brunninger, Naturium am Inn

Der Juni ist die Zeit der üppigen Blütenpracht an den Inndämmen und auf den Brennen in den Auen. Wir wandern zum Eringer Inndamm oder fahren wahlweise zum „Biotop-Acker“ nach Eglsee, der im Zuge eines Life-Projektes vom Maisacker zum Biotop renaturiert wurde, und erkunden die vielfältige bunte Pflanzengesellschaft, die auf trockene und nährstoffarme Böden angewiesen ist. Es begegnen uns Heilkräuter, Orchideen und zahlreiche andere Pflanzen.

Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termine: 1. und 15. Juni 2025, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Reptilien-Exkursion

Führung mit Daniel Renner, Reptilien- und Amphibienbeauftragter des Landkreises Rottal-Inn

Die Exkursion unter dem Thema „Heimische Reptilien“ mit dem Reptilien- und Amphibienbeauftragten Daniel Renner findet bei den neuen Holzstapeln in der Seibersdorfer Au statt. Mit etwas Glück und gutem Wetter wird man vielleicht Zauneidechsen, Blindschleichen oder sogar Askulapnattern sehen können.

Termin: Sonntag, 8. Juni 2025, 9.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, die Teilnahme ist kostenlos
Treffpunkt: An der Kirche in 84375 Seibersdorf, danach Weiterfahrt zur Seibersdorfer Au



Krackenkräuter in Weiß und Blau. (Foto: Isolde Ulbig)



Eine Schlingnatter. (Foto: Franz Seglth)

Ferienprogramm im Juni:

Dem Baumeister über die Spur

Mit Dorena Buchmeier, Leiterin Naturium am Inn

Was macht den Biber so einzigartig? Wo und wie lebt er? Wer lebt mit ihm gemeinsam im Biberrevier? Und was macht den Biber eigentlich zum Baumeister? Spielend werden wir all diesen Fragen auf den Grund gehen und am Ende des Vormittags seid ihr wasserchechte Biberexperten.

Bitte denkt an: wasserangepasste Kleidung, Mückenschutz, Sonnenschutz, Getränke und eine kleine Brotzeit.

Geeignet für Kinder von 6-11 Jahre.

Termin: Mittwoch, 11. Juni 2025, 9 Uhr

Dauer: 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 €
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Europäischer Biber (Castor fiber). (Foto: Rudi Tändler)

Der zauberhafte Vollmond am Inn

Führung mit Alexander Thomeke, Naturium-Guide

Wir erleben mit einsetzender Dämmerung an den Ufern des Inns den „zauberhaften“ Vollmond. Bei ausreichender Sicht lernen wir die Milchstraße sowie die jahreszeitlichen Sternbilder kennen. Untermalt wird die Reise von spannenden Geschichten aus der „Schmugglerzeit“ des Inns und lyrischen Texten.

Geeignet für alle Naturverbundenen und Familien. Festes Schuhwerk sowie wetterangepasste Kleidung erforderlich. Mückenschutz ist empfehlenswert.

Termin: Samstag, 14. Juni 2025, 20 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 5 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Mondscheinwanderung am Inn. (Foto: Ingo Zahheimer)

Ferienprogramm: Planspiel „Wasser ist für alle da!?“

Mit LfU Bayern „Aktion Grundwasserschutz“ und Dorena Buchmeier, Leiterin Naturium am Inn

Wie geht eine Gemeinde eigentlich damit um, wenn plötzlich Wasserknappheit herrscht? In dem Planspiel „Wasser ist für alle da!“ beschäftigen wir uns genau mit diesem Thema. Die Jugendlichen werden in sieben verschiedene Interessensgruppen eingeteilt und durchlaufen insgesamt acht Stationen rund um das Thema Wasser. Am Ende vertritt jede Interessensgruppe ihre spezifischen Interessen in einer „Bürgerversammlung“ und diskutiert mit ihrem gelernten Wissen das Thema „Wassermangel in der Gemeinde – wer bekommt das Wasser?“

Geeignet für Jugendliche von 15-17 Jahren. Mitzubringen ist eine Brotzeit und ein Getränk.

Termin: Dienstag, 17. Juni 2025, 9 Uhr

Dauer: 5 Stunden, die Teilnahme ist kostenlos
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Lebenswichtiges Element Wasser. (Foto: Rudi Tändler)

Meditative Wanderung im Spiegel der Jahreszeit Sommer

Führung mit Angelika Habersitzer, Naturium-Guide

Eine Einladung, um mittels der Kraft der eigenen Schritte und mit allen Sinnen die vielfältige Umgebung bzw. die Schönheit unserer Innauen zu genießen.

Achtsamkeitsimpulse runden diese kleine Auszeit ab, denn Experten sind sich sicher, dass bereits eine Stunde bewusste Bewegung ausreichend, um in echte Entspannung zu kommen. Jeder Schritt draußen ist Balsam für Seele, Geist und Körper.

Wer sich für ein bewusstes Wandern begeistern kann, geht neue Wege, erlebt den eigenen Körper klarer und erlebt die Natur als Coach zur eigenen Mitte.

Mindestalter 15 Jahre, bitte keine Hunde mitführen.

Termin: Samstag, 21. Juni 2025, 14 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 €
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Seerosen auf dem Altwasser - meditatives Innenhalten. (Foto: Isolde Ulbig)

Eine Zeitreise durch die Landschaft am Unteren Inn

Vortrag und Führung mit Manfred Kreibitz, Naturium-Guide

Zu Beginn werden wir uns bei einem kurzen Vortrag auf eine Zeitreise, bei der wir etwas über die Landschaftsentstehung im Tertiär und Quartär erfahren.

Beim anschließenden Spaziergang zum Inn vertiefen wir das zuvor Gehörte. Am Unterstrom des Kraftwerkes sehen wir uns auf Ufer Gesteine und Morphologie sowie anthropogene Veränderungen des Flusses an. Weitere Themen: regenerative Energie Wasserkraft, Renaturierung der Fluss- und Auwaldlandschaft, Geschichte der historischen Inn-Schiffahrt.

Im Anschluss besuchen wir die Ausstellung im Schloss Frauenstein (2. OG im alten Stadt). Mitzubringen: Outdoor-Bekleidung, festes Schuhwerk.

Termin: Samstag, 28. Juni 2025, 14 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Treideln auf dem Inn in früheren Zeiten. (Foto: Innmuseum Rosenheim)

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich. Diese ist jetzt auch ganz einfach möglich über das Online-Buchungsportal auf www.naturium-am-inn.eu/programm/veranstaltungenkalender, per E-Mail an naturium@rottal-inn.de oder telefonisch über +49 (0)8573 1360.